



Disput an der Wettbewerbstafel in Grünow: Regina Holzheimer, Sekretär des Kooperationsrates, trägt die neuesten Ergebnisse des Leistungsvergleichs mit Damme ein. Gruppenorganisator Gert Günther (v. l. n. r.), Parteisekretär Jürgen Tuttle und Schichtleiter Genosse Heinz Mehls können sich freuen. In der 1. Februardekade stieg der Melkdurchschnitt auf 14,2 kg je Kuh.

Foto: Bernd Lasdin

Ein vielseitiges Menü und möglichst lange Freßzeit

Unsere Parteigruppe war unlängst in Damme. An Ort und Stelle informierten wir uns über die Arbeit des Genossen Hädrich und seines Kollektivs. Denn es ist schon wichtig für den Leistungsvergleich, so glauben wir, daß die Partner möglichst viel voneinander wissen.

Das Stallkollektiv in Damme arbeitet unter schwierigen Bedingungen, besonders jetzt im Winter. Alle Futtermittel, einschließlich Stroh, müssen herans transportiert und zum großen Teil zwischengelagert werden. Überdachte Vorratsräume stehen nicht zur Verfügung. Sicherlich wäre es angebracht, mit wenigen Mitteln einige Erleichterungen für das Kollektiv zu schaffen. Ich denke zum Beispiel an das Beschicken des Futterbandes. Unsere Parteiorganisation und auch der Vorstand hätten dies bestimmt schon verändert.

Beeindruckt hat uns der Kälberbereich. Seit Jahren werden keine Verluste zugelassen, dahin möchten wir auch gern kommen. Deshalb waren wir darauf besonders neugierig. Individuell und liebevoll werden die Kälber von der Kollegin Hädrich betreut. Überall herrscht peinliche Sauberkeit. Wir nehmen uns vor, den Erfahrungsaustausch auf diesem Gebiet stärker zu pflegen.

Manches setzte uns in Damme in Erstaunen. Die Arbeitsorganisation und die Dokumentation hält nach unserer Auffassung den neuen Anforderungen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht stand.

Es geht doch nicht, daß man das Konzentratfutter noch mit dem Sack verteilt, die Kühe nicht nach Leistung füttert. In unserer Anlage werden die Leistungsgruppen nach jeder Milchkontrolle neu zusammengestellt. Bewährt hat sich auch, Kollegen gezielt mit der Fütterung zu beauftragen. So wird es möglich, den Tieren täglich mehrere Grobfutterarten mehrmals anzubieten und die Freßzeiten optimal auszudehnen. Wir rieten dem Kollektiv in Damme, unsere Erfahrungen stärker zu berücksichtigen.

Demnächst erwarten wir die Genossen und Kollegen von Damme bei uns zu Besuch, um unsere Arbeitserfahrungen zu studieren.

Jürgen Tuttle
Parteisekretär und Schichtleiter in der Milchviehanlage der LPG (T)
Grünow

